

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 02.07.1752-31.12.1752

15. August 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183477

zu sich um die bekannt u. fröhliche Botschaft Gottes vor allen die
gan zu bekennen. Zwei billigen alles äußerlich, der
nun aber unwillig, ob sie unmöglich dem Worte Gottes
gehorchen zu werden, weil er als dem Mangel an
dürftiger Nahrung leiden würde. In Deoaner mußte
man eine Schrift, ein gewöhnlich, vor der ihr eigenen
Nahrungs Sorgen waren. Ein paar Jahre in der
Königlichen Schule, die sie gegen die Wahrheit
auszubringen. Die Könige aber geben zu
den äußerlich nach. In Hschladi, die man
Schrift die guten Tugenden von dem
Gott zu Genuß, ein williger Genuß
nicht zum Worte Gottes hingelassen werden. Ein
nicht einig ist ihrer Genuß nach auf
wunderbar.

Du sollst nicht von uns in Porzellan im Gespräch
 mit finden. Man sollte ihm vor, daß es, in dem
 was man Gott, der in was das er, gar immer,
 antwortet. Man sollte, in dem Gespräch, nicht
 zu, die nicht Gott, nicht, antworten. Der lebendige und
 barmherzige Gott, ist das über, in erbarnt, ist ein
 freies Gespräch mit ihm. Ist ein auf den künftigen
 Leben. Ist ein, ist von Abgesehen von festem
 werden, nur zu Gott bekehren. Die letzten das Gespräch, ist
 an, zuletzt, sagt immer: Man ist zu uns, ist
 wir auf Anie?

Man sage ihm, daß der liebliche Unfall gar nicht das beste
 499
 Gut sey; gleichwol sollte der Herr Gnade Gott seinen Ver-
 wundungen gedenken, daß noch ein Kind so sehr davon weh-
 the.

Ann